

Anfrage in der StVV-Sitzung vom 15.12.2023 durch Gregor Simon (Grüne)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Anwesende,

meine erste Anfrage bezieht sich auf die heutige Mitteilungsvorlage 2023/331, die Antwort zu meiner Anfrage bezüglich einer Evaluation der Parkraumüberwachung.

Dort heißt es, es habe keine geeigneten Bewerber gegeben. Jetzt frage ich mich, was denn in diesem Fall eine geeignete Bewerber\*in ist. Meine Recherchen ergaben, dass Politessen bzw. Politeure eine 8 wöchige Ausbildung machen. Dafür müssen sie einen Führerschein und einen beliebigen Berufsabschluss vorweisen können. Ohne diese Berufsgruppe respektlos behandeln zu wollen, sage ich mal so: das Anforderungsniveau ist nicht gerade hoch. Dennoch wurde niemand gefunden.

Weil man zwei Stellen mit geringer Qualifikation nicht besetzen kann, soll jetzt eine Stelle mit höherer Qualifikation daraus gemacht werden. Ich denke das macht es nicht leichter, jemanden zu finden, außer man hat schon jemanden und bastelt für diese Person jetzt die Stelle, die er gerne hätte, weil er die Stellen, die wir hatten, nicht möchte. Aber auch wenn diese Stelle besetzt wird, haben wir eine Stelle, die nur zu einem Teil das macht, was die Politik wollte, statt zwei Stellen, die genau das machen, was die Politik wollte und das zum selben Preis. Das kann nicht zur Zufriedenheit der Politik sein.

Aber betrachten wir das mal aus der Sicht von Management by Objectives. Die Politik gibt die Ziele vor und die Verwaltung entscheidet, wie sie diese Ziele mit den gegebenen Mitteln am besten erreicht. Ziel unseres damaligen Antrages war es, die verrohte, rechtsfreie Parksituation in Lampertheim in den Griff zu bekommen. Externe Berater haben es uns bestätigt: in Lampertheim haben sie ein Ausmaß an tolerierten Parkverstößen erlebt, wie sie es noch nicht einmal aus Großstädten kennen. Ich bin ausdrücklich kein Hater, aber das ist kein gutes Aushängeschild für einen Law-and-Order-Bürgermeister.

Unabhängig davon, welche Wege Sie einschlagen frage ich daher:

- 1) Wie soll wieder Ordnung in den ruhenden Verkehr gebracht werden?

Denn der Hinweis, dass mit der höhergestuften Stelle täglich kontrolliert werden kann, impliziert auch, dass nicht mehrmals täglich kontrolliert werden kann, wie es mit zwei Stellen möglich gewesen und auch notwendig wäre.

Meine zweite Anfrage bezieht sich auf ein klassisches Grünen-Thema: Nachhaltigkeit. Die meisten hier wissen es: eigentlich hätte heute auch über den Verkauf von Gebäuden abgestimmt werden sollen, die so marode sind, dass wir uns eine Sanierung nicht leisten können.

Politik und Verwaltung sollten sich gemeinsam fragen, wie es überhaupt so weit kommen konnte. Mir wurde schon in der Schulzeit beigebracht: wenn man sorgsam mit seinen Sachen umgeht, dann hat man lange daran. Ein positives Beispiel dafür ist der exzellent gewartete Fuhrpark unserer Feuerwehr. Vor einiger Zeit musste ich jedoch monieren, dass die Holzfenster der Feuerwache nicht die Pflege erhalten, die nötig ist, um diese zu erhalten. Und irgendwann heißt es: nicht mehr sanierbar, sie müssen ganz erneuert werden und das ist teuer. Hängt es nicht nur an Holzfenstern kommt man irgendwann zu dem Ergebnis, mit dem wir jetzt leben müssen: vernichtete Werte aufgrund zu niedriger Investitionen. Den Investitionsstau haben wir nicht nur bei den Gebäuden. Mir

wurde mal erklärt, dass es sehr teuer ist, eine Straße zu sanieren, wenn sie kaputt ist und es billiger wäre sie zu erneuern bevor sie kaputt geht. Wir kennen die an einigen Stellen problematischen Straßenzustände. Auch bei den Kanälen war es zu einem großen Investitionsstau gekommen. Ich nehme an, dass auch die Schwimmbadsanierung billiger gewesen wäre, wenn man etwas mehr in die Wartung investiert hätte. Es ist nicht zielführend die Vergangenheit zu kritisieren, weshalb ich lieber positiv erwähnen möchte, dass ich den Eindruck habe, dass wir tatkräftige Personen in der Verwaltung haben, die die Probleme angehen. Das Aufdecken der Probleme ist ein Zeichen für ein Umdenken und wir sollten das als Politik anerkennen, denn Anerkennung ist auch nachhaltig. Ein nachhaltiger Umgang mit Personal. Mich interessieren daher die Schritte mit denen sichergestellt wird, dass sich diese Entwicklung nicht wiederholt.

- 2) Wie stellt die Verwaltung sicher, dass die Gebäude in ihrem Eigentum so gepflegt werden, dass sie den Status der bekannten Problemimmobilien nicht erreichen werden?
- 3) Können wir Geld sparen, wenn wir mehr in die regelmäßige Pflege von Straßen und Kanälen investieren, statt regelmäßig zu flickschustern oder teuer ganz zu sanieren?
- 4) Wie wird dies in anderen Kommunen gehandhabt? Gibt es hier Best Practices und/oder Empfehlungen des Hessischen Städtetags?

